

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-11-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. November 1966

1. X 1966
Johannesst 2

pp8/11111

Lieber Herr Sternfeld, -

ja, ich habe schandbar lang nichts von mir hören lassen. Dabei geht es mir leidlich, und es kam sogar zum Ankauf eines automatischen Wägelchens, da ich meinen lieben, alten Kupplungsbus nicht mehr fahren konnte.

Meine Mutter, - damit ich Sie nur genau ins Bild setze, - hat sich leider neulich den rechten Arm gebrochen, - eine arge, schmerzhaft und langwierige Geschichte, von der man noch nicht einmal weiss, wie sie enden wird.

Den vortrefflichen Einfall, Sie dem Thomas Mann-Kreis als Korrespondierendes Mitglied vorzuschlagen, habe ich leider nicht gehabt, - bin freilich noch nie auf die Idee verfallen, dergleichen zu tun. Das sind ungemein brave und bemühte und verdiente Leute. Der Kreis existiert seit etwa 5 Jahren, veranstaltet Vorträge, Lesungen, etc. und bringt alljährlich ein Buch über T.M. heraus. Soweit irgend möglich werden internationale Autoren des Westens zugezogen, aber die Ostblockländer überwiegen natürlich.

Wir geben diese Bücher immer dem T.M.-Archiv, doch liegt mir zufällig die Publikation des Jahres 1962 vor. Der Band heisst "Vollendung und Grösse Thomas Manns", ist meiner Mutter gewidmet und zählt, neben vielen Bekannten "Ostlern", Namen wie Jacques Mercanton, Bernt Richter, Annemarie Esche (Rangoon), Erich Heller zu seinen Mitarbeitern.

Es ist sehr typisch, dass kein "Kreis" dieser Art in der Bundesrepublik existiert, und so glauben wir denn, der gute Wenzel verdiene jede Förderung.

Was Sie mir über die Tagung der Friedrich Ebert-Stiftung erzählen, ist sehr interessant und wäre ermutigend, wenn nicht im übrigen "alles" so schaurig im argen läge. Man kommt ja aus dem Kummer und dem Ekel gar nicht mehr heraus.

Mit den herzlichsten Grüssen und Wünschen
an Sie beide
wie immer Ihre

